

Zum Wegzug des Schlagschwirls *Locustella fluviatilis* aus dem europäischen Brutareal

Von **Hartmut Dittberner** und **Winfried Dittberner**

Der Schlagschwirl führt eine Jahresbrut von Ende Mai bis Anfang Juli durch (NIETHAMMER 1937; MAKATSCH 1976). Nach Verlust werden Nachgelege getätigt, so daß eine Verlängerung der Brutzeit erfolgt (FOURNES 1930; Verfasser). Die Zeit des Wegzuges wird mit August angegeben (NIETHAMMER et al. 1964). In einer zusammenfassenden Veröffentlichung stellt KASPAREK (1975) Wegzugsdaten des Schlagschwirls vom 20. August bis zum 17. Oktober zusammen. Als Interpretation wird dargelegt „bei einer Literaturauswertung des Verfassers zum Vorkommen des Schlagschwirls in einigen Teilen Mitteleuropas wurden einige Daten gefunden, die zeigen, daß der Herbstzug dieser Art in unseren Breiten vor allem in der ersten September-Hälfte stattfindet“ Wobei dann aus der Datenzusammenstellung der Schluß gezogen wird, daß es sich hauptsächlich um Umkehrzug (nach NE statt nach SE) handelt. Demnach wird nicht die Regel, sondern die Ausnahme als Wegzug vorrangig dargestellt (s. u.). Ausgangspunkt der nachfolgenden Betrachtung ist der Abschluß des Brutgeschehens (bei Normal- und Ersatzbruten) sowie das Verlassen der Brutplätze und daraus abgeleitet der eigentliche Wegzug aus dem europäischen Brutareal.

I. Unsere langjährigen Beobachtungen und Fänge (seit 1965) an einer Brutsubpopulation (maximal 60 singende ♂ 1979) bei Schwedt/O. zeigen, daß der Abzug aus dem Brutgebiet alsbald nach dem Flüggewerden der Jungen im Juli bis spätestens Ende August erfolgt. Bei Durchführung einer regulären Brut werden die Schlagschwirle in der Monatswende Juni/Juli flügge. Ohne Störung verlassen die Jungvögel noch nicht voll flugfähig am 14. Lebenstag selbständig das Nest und verteilen sich in der Umgebung (meistens noch innerhalb des Brutreviers). Sie werden noch vier bis fünf weitere Tage von den Eltern betreut und dabei zu deckungs- und nahrungsreichen Plätzen im Nahrungsrevier oder auch darüberhinaus geführt. Durch Kontrollfänge erfolgten im Alter von 16–20 Tagen Entfernungen bis zu 400 m vom ursprünglichen Neststandort. Danach dispergieren sie in noch größere Entfernung und nur ein diesj. Schlagschwirl ließ sich noch im Umkreis von ca. 1 km nachweisen. Auch von den Altvögeln ist ab Mitte Juli oft nichts mehr in den Brutrevieren feststellbar. Einzelne singende Männchen mit Normalbruten wurden zuletzt Ende Juli konstatiert. Von den Weibchen ist zu dieser Zeit schon nichts mehr zu bemerken. An einem durchbeobachteten Brutpaar (Schlupfzeitpunkt 20. 6. 1985) läßt sich die getroffene Aussage belegen. Die vier Nestlinge wurden zuletzt bei einer Kontrolle am 13. Lebenstag um 12.15 Uhr im Nest angetroffen. Am Folgetag (3. 7.) saß ein fast flügger um 17.00 Uhr auf dem Nestrand, während die anderen bis 5 m entfernt den futterbringenden Eltern entgegengelaufen waren (Nachweise durch Futtertonrufe). Am 4. 7. war die Familie im Nahrungsrevier an einem Oderaltarm in 30 m Entfernung. In dem einige hundert Meter weit auslaufenden

Gebiet ließ sich innerhalb der Reviergrenzen danach kein Schlagschwirl mehr nachweisen.

Bedingt durch die frühe großflächige Wiesenmahd hauptsächlich in der zweiten Juni-dekade werden zahlreiche Gelege von *L. fluviatilis* an den Gehölzrändern ausgemäht (vgl. DITTBERNER & DITTBERNER 1985). Im Brutjahr 1985 lag der Anteil der Verluste durch Schwadmäher bei etwa 80%. Der Verlust der Bruten läßt sich an Hand der plötzlich wieder mit dem Gesang beginnenden Männchen registrieren. Die sich daraus ergebenden Nachbruten waren in der letzten Juli- bzw. ersten Augustdekade flügge. Als Beispiel sei aufgeführt: Verlust des Vollgeleges durch Ausmähen am 14. 6. 85, danach Gesangsaktivität des Männchens bis zum Brutbeginn (Nachgelege 29. 6.) und anschließend ist es wie auch die von der Mahd betroffenen Nachbarpaare gesanglich fast ganz still. Der Schlupfzeitpunkt fällt auf den 11. 7. und am 24. 7. verlassen die fast flüggen das Nest und verteilen sich bis zu 12 m. In diese Periode fällt wieder verstärkte Gesangstätigkeit der Männchen. Am 25. 7. sind die Jungvögel bis 30 m verteilt und am Folgetag war ein 12 m breiter Altarm überquert; am 28. 7. wird ein gerade flügger 60 m entfernt in einem Weidenstrauch in der Wiese gefüttert. Bis zum 3. 8. ist die Familie im Brutrevier feststellbar, aber das Männchen wird noch bis zum 8. 8. hier angetroffen. Bei einem anderen Paar lenkte das Weibchen nach einem abendlichen Gewitterguß am 31. 7. 85 die Aufmerksamkeit auf einen freisitzenden, stummelschwänzigen noch flugunfähigen Jungvogel durch 5 Minuten lang anhaltende „tschick“-Warnrufreihen. Zuletzt wurde hier die Familie am 10. 8. angetroffen.



Abb. 1:

Schlagschwirl ♂ auf einer Sitzwarte im Brutgebiet Schwedt/O. am 29. Juni 1985 (Foto: W. DITTBERNER) – River Warbler ♂ perched in the breeding area of Schwedt/O., GDR, on June 29, 1985.



Abb. 2:

Schlagschwirl ♀ am Nest mit 10tägigen Jungen. Schwedt/O., 29. Juni 1985 (Foto: W. DITTBERNER) – *River Warbler* ♀ at the nest with nestlings 10 days of age. Schwedt/O., GDR, June 29, 1985.

Auch aus den Jahren zuvor erhielten wir mehrmals Hinweise auf späte Bruten aus Nachgelegen, z. B. am 22.7.1976 1 BP füttert fast flg., davon einen stummelschwänzigen gefangen und beringt; 1 BP futtertragend; 1 BP füttert nichtflügge im Umkreis von 20 m. Entsprechende Beobachtungen liegen vom 22.7.1982, 29.7.1974, 29.7.1975, 5.+6.8.1972, 7.8.1983 und 15.8.1976 vor.

Der späteste Wegzugsbeginn von Brutvögeln aus dem unteren Odertal bei Schwedt fällt in die letzte Augustdekade. Aus einem zweiten Nachgelege lag der Schlupfzeitpunkt des 5er Geleges am 25.7.1985 mit 3 pull. und am 26. sowie 27.7. schlüpften je ein Nesthäkchen! Die Jungen verließen jeweils im Alter von 14 Tagen das Nest und verteilten sich in einem Umkreis bis zu 70 m am 10.8., zogen sich dann aber an einer optimalen deckungs- und nahrungsreichen Stelle in 400 m Entfernung vom Nest zusammen (s. Abb. 4). die Nachbarreviere waren zu diesem Zeitpunkt alle verlassen. Anfangs übernahm das Weibchen die Fütterung der nestnäheren Jungvögel und die weiter dispersierten wurden vom Männchen betreut. Eine Jungenföhrung wurde bis zum 20. Lebenstag, d. h. bei dem letzten Nesthäkchen bis zum 17.8. konstatiert. Das Weibchen wurde danach nicht mehr festgestellt, während die Letztbeobachtung des Männchens am 21.8. und zugleich der Nachweis eines diesjährigen Schlagschwirls gelang. Letzterer trug an diesem Tag „Jugendgesang“ vor. Von dem Brut-Männchen hörten wir keinen Gesang mehr. Überhaupt ist Gesang von *L. fluviatilis* im August im unteren Odertal nur noch ausnahmsweise zu hören, z. B. am 3.8.1974, 5.8.1972, 6.8.1971,



Abb. 3:

Schlagschwirl ♂ in Nestnähe. Spätbrut, Schwedt/O., 4. August 1985. (Foto: W. DITTBERNER) – *River Warbler ♂ near the nest. Late brood, Schwedt/O., GDR, August 4, 1985.*

15. 8. 1976 und 17. 8. 1985 besonders in den frühesten Morgen- bzw. späten Abendstunden.

Außerhalb des geschlossenen Brutareals gilt für den brandenburgischen Raum als späteste Feststellung der Fang eines Vogels am 28. 8. 1971 auf dem Gatower Rieselfeld/Berlin (BRUCH et al. 1978), der beringt freigelassen am 7. 9. 1971 in Sachsen tot gefunden wurde (ZINK 1973).

II. Das Vorkommen zu Ende der Brutzeit und zur Wegzugsphase aus weiteren europäischen Brut- und Durchzugsgebieten wird nachstehend aufgezeigt.

UdSSR – Im Leningrader Gebiet wurde der Gesang letztmalig zwischen dem 18. 7. und 23. 7. verhört. In dieser Zeit beginnt der Schlagschwirl außerhalb des Bruthabitats zu erscheinen, so auf Heuwiesen, auf unbebautem Gelände oder am Strand. Dies deutet auf den Beginn des Wegzuges hin. Im Verlaufe des August verläßt die Mehrzahl der Vögel den Leningrader Raum und der späteste Nachweis datiert vom 16. 9. (MAL'CEVSKIJ & PUKINSKIJ 1983).

Polen – Ende Juli/Anfang August wird der Gesang teilweise recht eifrig vorgetragen, doch werden für den August auch nur 4 Gesangsfeststellungen aufgeführt, die bis zum 10. 8. reichen. Als Letztnachweise werden je 1 von Rossitten am 26. 8. 1920 sowie vom Leuchtturm Nidden Ende September genannt (TISCHLER 1941). BUSSE & HALUSTRA (1980) führen neben zwei Augustdaten (20. 8. 1969 u. 29. 8. 1964) ein weiteres vom September

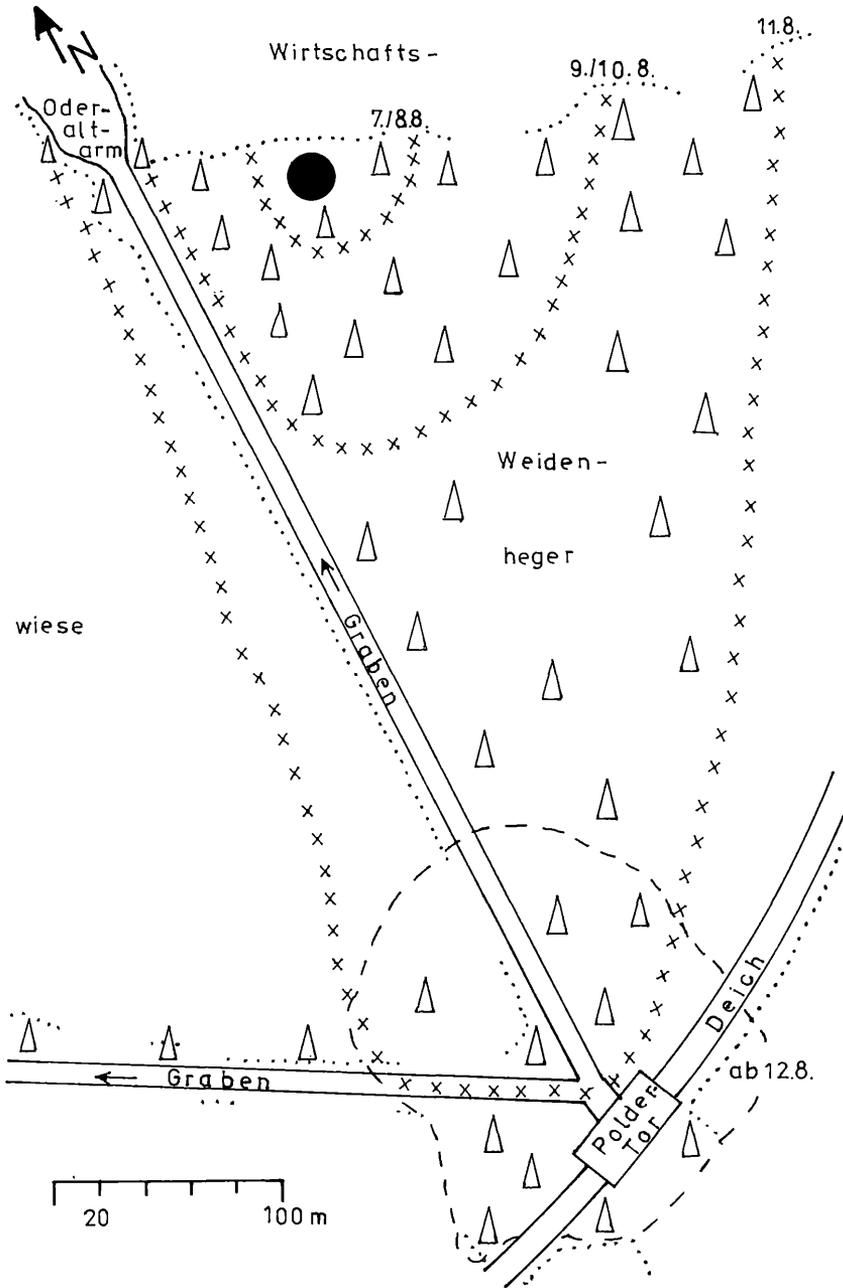


Abb. 4:

Dispersion der Schlagschwirl-Jungen vom Tag des Verlassens des Nestes bis zum vollständigen Flüggewerden. Schwedt/O., August 1985. – *Dispersal of juvenile River Warblers between leaving the nest and completion of flight ability. Schwedt/O., GDR, August 1985.*

(11.9.1964) von der Ostseeküste an. Ohne konkrete Daten zu nennen, bezeichnet TOMIAŁOJCZAK 1972) den Abzug für August bis September.

BRD – Letzte singende Schlagschwirle wurden am unteren Inn am 29.7. notiert. Schon ab Mitte Juli habe man Mühe, gut bekannte Männchen aufzuspüren (REICHHOLF 1971). Folgende Einstufung wird von WÜST (1962) vorgenommen: „Zugvogel Anfang Mai bis Mitte September“, außerdem Brutvogel. BECKER (1985) hebt für Niedersachsen hervor, daß „das engere Brutgebiet offenbar schon um den 20.7. verlassen“ wurde.

ČSSR – Aus diesem Land lagen KASPAREK (1975) keine Angaben vor. Von KAŇUŠČÁK (in litt.) erhielten wir folgende Hinweise: „Die Lokalitäten bei uns verlassen die Schlagschwirle Anfang August. In der zweiten Augushälfte ist ein Vorkommen seltener und klingt Ende des Monats aus. Einzelne Vögel habe ich noch Anfang September angetroffen, so jeweils 1 Ex. am 1.9.1970 bei Piešť'any und am 5.9.1981 in Kapince/Bez. Nitra. Das sind gleichzeitig die letzten Nachweise in unserem Land“

Bulgarien – KASPAREK (1975) berichtet von einer Herbstbeobachtung vom 17.10.1960 (nach THIEDE [1967] muß es richtig 16.10.1960 1 ♂ in Russe tot gefunden heißen), die aber nicht als Erstbeobachtung für dieses Land gelten kann, wie ROBEL et al. (1978) in anderem Zusammenhang bereits ausführten. Inzwischen gibt es Hinweise, die ein Brutvorkommen wahrscheinlich machen (JANDER mündl.). Die Datenzusammenstellungen von ROBEL et al. (1978) und JANDER (i. Bearb.) ergeben, daß *L. fluviatilis* auf dem Zuge vom 1.8.–22.9. durch 11 verschiedene Beobachtungen, Fänge und Totfunde festgestellt wurde (am 9./10.9.1978 mind. 10 Ex. Kap Kaliakra und Umgebung). Das insgesamt geringe (aber sicher nicht vollständige Material) gibt einen Hinweis darauf, daß der Wegzug durch Bulgarien schon überwiegend in diesen beiden Monaten stattfindet und nicht erst im Oktober wie das bei KASPAREK (1975) auf Grund einer Beobachtung angedeutet wird.

Griechenland – Nachweise zur Wegzugzeit sind offenbar nur sehr spärlich geblieben. BAUER et al. (1969) teilen mit: „Status unklar, seltener meist übersehener Durchzügler?“ In einem Nachtrag wird aufgeführt „Paximada/Kreta September 1965, Ruppungsfunde“ WALTER (1968) nennt für Paximada eine fast vollständige, frische Ruppung des Schlagschwirls vom 22.8.1965.

Die bisher spärlich vorliegenden Daten aus Südosteuropa lassen erkennen, daß *L. fluviatilis* bereits im August/Mitte September hier stärker durchzieht. Dies steht im Einklang mit dem frühzeitigen Aufbruch aus den Brutgebieten zumindest des westlichen Brutareals. Für ein frühes Verlassen der Brutgebiete spricht auch die Tatsache, daß der Schlagschwirl seine Vollmauser offenbar im Winterquartier durchmacht, auch wenn einige Schwungfedern bei einzelnen Vögeln schon früher vermausert werden (vgl. KASPAREK 1981).

Für Unterstützung bei der Literaturbeschaffung und wertvolle Hinweise danken wir G. DEGEN, G. JANDER, J. FIEBIG (Berlin), Dr. P. KAŇUŠČÁK (Piešť'any), M. KASPAREK (Landshut), G. PANNACH (Wendeburg) und Dr. H. SCHIFTER (Wien) recht herzlich.

Zusammenfassung

Durch Fang- und Beobachtungsergebnisse am Schlagschwirl (*Locustella fluviatilis*) in der unteren Odertal-Niederung/DDR wird belegt, daß die Brutplätze zwischen Mitte Juli bis Ende August verlassen werden. Voll flugfähig im Alter von 18 Tagen dispergieren die Jungvögel bis zu

400 m über die Reviergrenzen hinaus. Längster Aufenthalt im Umkreis von 1 km wurde bis zum 28. Lebenstag konstatiert. Bei den Altvögeln ließen sich die Männchen länger im Brutrevier nachweisen als ihre Weibchen. Der jahreszeitliche Aufenthalt korreliert mit dem Brutverlauf: Normalbruten sind Ende Juni/Anfang Juli, Bruten aus einem Nachelege Ende Juli/Anfang August und solche aus einem zweiten Nachelege Mitte/Ende August flügte.

Betrachtungen des Vorkommens zu Ende der Brutzeit und zur Wegzugphase aus weiteren europäischen Brut- und Durchzugsgebieten ergänzen die getroffenen Aussagen.

Summary

The Beginning of Autumn Migration of the River Warbler *Locustella fluviatilis* in the European Breeding Area

Results of trapping and observation of River Warblers *Locustella fluviatilis* in the lower valley of the River Oder/GDR indicate that the breeding places are left between the mid of July and the end of August. Fully capable of flying, the fledglings leave the nesting territories and disperse up to 400 m. The longest stay within the limits of 1 km distance lasted up to the 28th day of life in juveniles. Adult males remained longer in the breeding territories than females. The seasonal presence corresponds with the course of breeding: Normally the fledglings leave the nests by the end of June to the beginning of July. Juveniles from replacement clutches leave end of July/beginning of August, and those from second replacement broods leave between the middle and the end of August. Some further considerations of River Warbler's presence at the end of the breeding season and during the onset of autumn migration from other European breeding places complete the results.

Literatur

- BAUER, W., HELVERSEN, O. v., & MARTENS, J. (1969): Catalogus Faunae Graeciae. Pars II. Aves. Thessaloniki.
- BECKER, P. (1985): Brutnachweis des Schlagschwirls (*Locustella fluviatilis*) in Hildesheim. Vogelk. Ber. Niedersachs. 15, 80–81.
- BRUCH, A., ELVERS, H., POHL, Ch., WESTPHAL, D., & WITT, K. (1978): Die Vögel in Berlin (West). – Eine Übersicht. Orn. Ber. f. Berlin (West) 3, Sonderh. 286 S.
- BUSSE, P., & HALUSTRA, G. (1981): The autumn migration of birds on the Polish Baltic sea coast. Acta orn. 18, 167–290.
- DITTBERNER, H., & DITTBERNER, W (1985): Ein Schlagschwirl-Männchen (*Locustella fluviatilis*) zieht die Brut alleine auf. Orn. Mitt. 37: 212–214.
- FOURNES, A. (1930): Über das Vorkommen und das Brutgeschäft des Flußrohrsängers, *Locustella fluviatilis* (Wolf) und des Nachtigallrohrsängers, *L. luscinoides* (Savi) in der Umgebung von Wien. Beitr. Fortpflanzungsbiol. Vögel 6, 41–46.
- KASPAREK, M. (1975): Zur Wegzugzeit des Schlagschwirls (*Locustella fluviatilis*). Orn. Mitt. 27, 37–38.
- — (1981): Die Mauser der Singvögel Europas. Ein Feldführer. Lengede.
- MAKATSCH, W (1976): Die Eier der Vögel Europas. Bd. 2. Radebeul, Leipzig.
- MAL'CEVSKIJ, A. S., & PUKINSKIJ, J. B. (1983): Pticy Leningradskoj oblasti i sopredel'nych territorij. T. 2. Leningrad.
- MIERA, C. (1970): Zur Brutbiologie des Schlagschwirls. Falke 17, 170–173.
- NIETHAMMER, G., KRAMER, H., & WOLTERS, H. E. (1964): Die Vögel Deutschlands. Artenliste. Frankfurt/M.

- REICHHOLF, J. (1971): Der Schlagschwirl (*Locustella fluviatilis*) am unteren Inn. Anz. orn. Ges. Bayern 10, 162–169.
- ROBEL, D., KÖNIGSTEDT, D., & MÜLLER, H. (1978): Zur Kenntnis der Avifauna Bulgariens. Beitr. Vogelkde. 24, 193–225.
- THIEDE, W. (1967): Bemerkenswerte faunistische Feststellungen 1964/65 in Europa. J. Orn. 108, 255–262.
- TISCHLER, F. (1941): Die Vögel Ostpreußens. Bd. 1. Königsberg, Berlin.
- TOMIAŁOJC, L. (1972): Ptaki Polski wykaz gatunków i rozmieszenie. Warszawa.
- WALTER, H. (1968): Zur Abhängigkeit des Eleonorenfalcken (*Falco eleonora*) vom mediterranen Vogelzug. J. Orn. 109, 323–365.
- ZINK, G. (1973): Der Zug europäischer Singvögel. Ein Atlas der Wiederfunde beringter Vögel. Lfg. 1. Möggingen.

Anschriften der Verfasser:
Hartmut Dittberner
Karlstraße 1
DDR-2330 Bergen/Rügen

Winfried Dittberner
Ehm-Welk-Straße 23
DDR-1330 Schwedt/O.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [24_2-3_1984](#)

Autor(en)/Author(s): Dittberner Hartmut, Dittberner Winfried

Artikel/Article: [Zum Wegzug des Schlagschwirls *Locustella fluviatilis* aus dem europäischen Brutareal 277-284](#)